

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

28 (17.1.1931) Abendausgabe

diesem Kampf um den Minderheitenschutz erübrigt sich vor der Behandlung im Völkerverbundsrat.

Von deutscher Seite wird darauf hingewiesen, daß der deutsche Außenminister in der voraussichtlich am Dienstag stattfindenden allgemeinen Aussprache seinerseits den deutschen Standpunkt darlegen und hierbei auf die einzelnen Punkte der polnischen Note eingehen werde.

* Berlin, 17. Jan. (Funkpruch.) Der Auswärtige Ausschuss des polnischen Sejm hat, nach einer Meldung Berliner Blätter aus Warschau, am Freitag in zweiter und dritter Lesung die Gesetzentwürfe über die Ratifizierung des deutsch-polnischen Valorisierungs-

vertrages, des deutsch-polnischen Vertrages über Regelung der Rechtsverhältnisse der Deutschen Pfandbriefanstalt in Polen und den deutsch-polnischen Vertrag über Sparkassenanstalten angenommen.

Berufung im Golassowitzer Prozeß.

T.U. Kattowitz, 17. Jan. Entgegen anderslautenden Meldungen hat die Staatsanwaltschaft des Bezirksgerichts Kattowitz doch noch kurz vor Ablauf der Einspruchsfrist gegen das Urteil im Golassowitzer Prozeß Berufung eingelegt. Diese Berufung richtet sich gegen das Strafmaß und gegen die Freisprechung eines Angeklagten. Daraufhin hat auch die Verteidigung gegen die Aburteilung des Angeklagten Waclawik Einspruch erhoben.

Russischer Goldtransport nach Berlin

Eine Stützungsaktion?

m. Berlin, 17. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Leitung.) Bei der Reichsbank ist in der Nacht vom Freitag auf Samstag ein großer Goldtransport aus Rußland eingetroffen. Es handelt sich um Goldbarren im Werte von 2 1/2 Millionen Reichsmark, die mit dem D-Zug Allenstein-Berlin gegen 11 Uhr auf dem schlesischen Bahnhof eintrafen. Das Gold befindet sich in einem besonderen Güterwagen, den die Russen über die Staatsbahnen nach Ostpreußen geleitet hatten. Unter starker polizeilicher Bewachung wurde sofort die Entladung vorgenommen, und das Gold in die Reichsbank transportiert. Den Russen ist dafür ein erheblicher Gegenwert gutgeschrieben worden.

Zu welchem Zweck sie das Geld bei uns gebrauchen, ist nicht bekannt. Man weiß auch nicht, warum sie sich veranlaßt gesehen haben, Gold auszuführen. Die Vermutung liegt nahe, daß sie aus dem Exporthandel nicht die entsprechende Anzahl Devisen bezogen, die notwendig ist, um gewisse Verpflichtungen zu erfüllen, die deutschen Handel gegenüber eingegangen sind, erfüllen zu können. Offenbar hält aber auch das Ausland mit der Abgabe von Devisen an Rußland zurück, weil in letzter Zeit das Vertrauen Sowjetrußland stark ins Wanken geraten ist.

Unterjuchungen der falschen Geldstellen haben ergeben, daß die Russen offenbar ihre Geldzeichen doppelt ausfertigen. Sowjetrußland heute praktisch tief in einer Inflation steckend.

Sven Sedins Heimkehr.

kk. Kopenhagen, 17. Jan. (Eig. Dienst der „Badischen Presse“.) In Stockholm ist ein Telegramm Dr. Sven Sedins aus Stockholm eingetroffen, in dem er mitteilt, daß er Anfang Februar Dr. Hummel in Stockholm eintreffen wird. Er beschäftigt sich mit der Ausstellung der ethnographischen Gegenstände zu veranstalten, auf seiner Expedition gesammelt habe.

Die Genfer Debatte:

Englands unklare Haltung.

Die „Times“ als Schulmeister.

H. London, 17. Jan. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.) In kritischen Zeiten wird die „Times“ von den hiesigen amtlichen Stellen als Mittel benutzt, um der deutschen Regierung in einem unnachahmlich lehrmeisterlichen Ton außenpolitische Verhaltensmaßregeln zu erteilen. Erst kürzlich hat ein grundlegender Leitartikel des Blattes seine mehr als kritische Einstellung gegenüber dem Schuldenmoratorium nach dem Youngplan in aller Form auseinandergesetzt. Heute nun wird Gelegenheit gegeben, zwischen den Zeilen einer ausführlichen und sehr sorgfältig stilisierten Betrachtung über die Völkerverbundsratsitzung englische Anschauungen über die dortigen endgültigen Fragen herauszulassen.

Die „Times“ macht sich die zuerst aus einem Teil der deutschen Linksprelle nach hier gelangte Anschauung zunutze, daß das deutsche Auswärtige Amt in der Polenfrage dem leidenschaftlichen Rufe der chauvinistischen Parteien unterlegen sei und durchblicken lasse, daß in Genf gleichsam ein Ultimatum unterbreitet werden würde. Soar vom Austritt aus dem Völkerverbund sei die Rede gewesen. Glücklicherweise aber habe sich diese unnachgiebige Stimmung abgeklärt.

Grundsätzlich muß die „Times“ erkennen, daß den deutschen Wählern in Oberschlesien eine „unfreundliche Behandlung“ zuteil wurde. Aber je enger, so lautet die Moral des Leitartikels, der deutsche Vertreter an die objektive Darstellung der Tatsachen sich halte, desto stärker werde seine Stellung sein und desto mehr Sympathien werde er wahrscheinlich empfangen.

Die gewünschte „Objektivität“ ist natürlich lediglich eine Umschreibung für den immer wieder laut werdenden Wunsch, daß um Gotteswillen nicht an den bestehenden Verträgen gerührt werden dürfe. Die Tatsache, daß heute die Revision der deutschen Diktate von sämtlichen Parteien verlangt wird, hat hier in neuester Zeit wiederholt sehr unangenehme Empfindungen hervorgerufen.

Was die Festsetzung des Datums der Abrüstungskonferenz betrifft, so ist auch hier eine klare Stellungnahme nicht zu bemerken.

Pariser Pressekommentare.

Paris, 17. Jan. Die erste Sitzung des Europäischen Ausschusses wird in der Pariser Morgenpresse ausführlich besprochen. Bertinax erklärt im „Echo de Paris“, die erste Zusammenkunft habe den Beweis erbracht, daß der Gedanke Briands sehr leichtfertig gefaßt worden sei und auf schwachen Füßen stehe. Briand habe dem Ausschuss keine genaue Richtung für die kommende Arbeit gegeben.

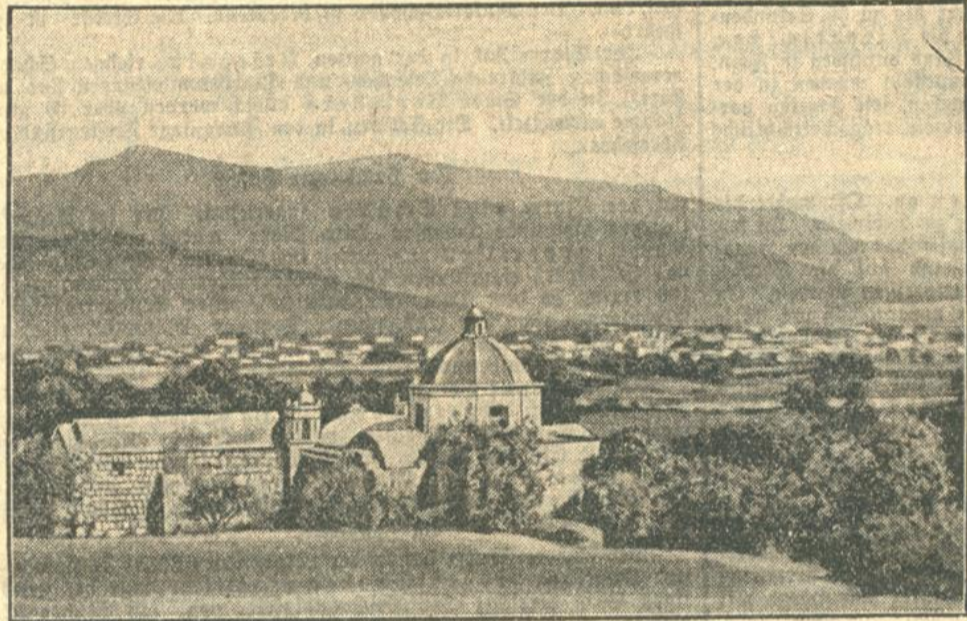
Die ersten Schwierigkeiten hätten sich bereits bei den Ausführungen Grandis gezeigt, der sich zum Vorteil gegen die Revision der Diktate im Völkerverbund der italienischen Sprache bedient habe. Dr. Curtius sei nicht aus sich herausgegangen, weil er seine ganze Stoßkraft für die deutsch-polnische Angelegenheit aufsparen wolle.

Das „Journal“ sagt, die Ausführungen des Reichsaussenministers hätten trotz ihrer Kürze gezeigt, daß Deutschland große Hoffnungen auf eine gemeinsame Handlung der europäischen Mächte setze. Der „Petit Parisien“ sieht in der Eröffnungssitzung ein gutes Omen. Entgegen den Erwartungen sei die Luft mit Elektrizität geladen gewesen. Dr. Curtius sei in Genf mit Posaunen und Dynamit eingetroffen. Bisher habe man aber davon wenig gemerkt. Daß Curtius Polen zur Ordnung rufen werde, unterliege keinem Zweifel. Er werde aber in Jaleski einen Vertreter finden, der gleichfalls zu reden verstehe. Im großen und ganzen handele es sich um eine Klage, und aus dieser Klage könne keine Revisionsverhandlung entstehen. Für die Revision der Friedensverträge gebe es lediglich zwei Methoden. Entweder die interessierten Staaten einigen sich untereinander, oder man erkläre sich den Krieg.

Das linksgerichtete „Devoir“ zeigt sich mit den Ausführungen Briands und Curtius sehr zufrieden. Die These Grandis, wonach ein nutzbringendes Werk unmöglich sei, solange die politischen und rechtlichen Ungleichheiten nicht abgeschafft seien, sei zwar an sich berechtigt. Wenn sie aber von Italien ausgehe, so trage sie einen direkt impermanenten Charakter. Mussolini verlange die Revision der Verträge, weil er annehme, daß Italien daraus Vorteile ziehen könne. Obgleich er glaube, daß Deutschland in Wahrheit für sich die Rüstung und nicht die Abrüstung der anderen Staaten ver-

lange, spiele er der Reichsregierung direkt in die Hände, weil er hoffe, daß die ehemaligen Alliierten Italien unterstützen würden, wenn er das Lager der Unzufriedenen wieder verlasse.

Die radikalsozialistische „Republique“ betont lediglich, daß trotz der feindsüchtigen Propaganda der Rechtsfreie der Gedanke eines europäischen Staatenbundes seiner Verwirklichung immer näher trete und daß man in Genf keine akademischen Allgemeinheiten austauscht habe, sondern sich über sehr wichtige Fragen unterhalte, wie es die Ausführungen Dr. Curtius über die Arbeitslosigkeit und den Geldmangel in Deutschland bewiesen hätten.



Durch Erdbeben in Trümmer gelegt

wurde die mexikanische Stadt Oaxaca. Im Mittelpunkt eines Erdbebens gelegen, das den größten Teil der Stadt heimsuchte, wurde die Stadt in drei Minuten in einen Ruinenhaufen verwandelt, der zahlreiche Wohnern zum Grabe wurde.

Wahl des Bremer Bürgerchaftspräsidenten.

Der Kandidat der Rechtsparteien gewählt.

U. Bremen, 17. Jan. In der ersten Sitzung der neugewählten Bürgerchaft am Freitag nachmittag wurde in der Stichwahl der Kandidat der Rechtsparteien, Konrad Bernhardt (N.S.D.A.P.) mit 59 Stimmen der Nationalsozialisten, Deutschnationalen, Wirtschaftspartei, Konservativen Volkspartei, Deutsche Volkspartei und der Haus- und Grundbesitzer zum Bürgerchaftspräsidenten gewählt. Der sozialdemokratische Kandidat erhielt 47 Stimmen.

Eine Sörjngrede gegen die Nationalsozialisten

U. Magdeburg, 17. Jan. Auf einer Versammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold sprach am Freitag Bundesführer Hörsing, der sich vor allem mit den Nationalsozialisten auseinandersetzte und den Wahlausgang am 14. September als einen Verlust für das deutsche Volk bezeichnete. Seit jener Zeit sei Deutschlands Wirtschaft noch mehr zusammengebrochen. Er müsse der republikanischen Front den Vorwurf machen, daß sie nicht frühzeitig genug so aktiv geworden sei, wie die von rechts und links. Hörsing ging weiter auf das Parteiprogramm der N.S.D.A.P. ein, und betonte dann, das Reichsbanner wolle den Bürgerkrieg nicht. Es wolle auch nicht, daß Köpfe rollen. Das Reichsbanner habe gerufen, aber dessen. Wenn die Feinde der Republik ihre Finger gegen das Reichsbanner und damit gegen die Republik erheben sollten, dann würden sie zurückgedrängt und, wenn es das Interesse des deutschen Volkes erfordere, vernichtet.

Weiter hob Hörsing hervor, daß der Friedensvertrag von Versailles nicht nur das Unglück Deutschlands, sondern das Unglück der

Welt sei. Auch der Young-Plan könne nicht erfüllt werden. Das Reichsbanner wisse, daß der Friedensvertrag und der Young-Plan nur auf dem Verhandlungswege mit dem Feinde zu erreichen erlerbt werden können. Zum Schluß wies Hörsing darauf hin, daß die Parole des Bundesvorsitzenden, am 22. Februar marschieren zu müssen, zu Mißverständnissen Anlaß gegeben habe. Das Reichsbanner wolle nicht an diesem Tage vielmehr den Bürgerkrieg beginnen, sondern es wolle ihn vielmehr verhindern.

Granate aus der Kriegszeit im Hausgarten

SS Ludwigshafen, 17. Januar. In Ludwigshafen wurde in einem Garten eine scharf geladene 6 cm-Granate in der Schutthäufen gefunden und der Polizei übergeben. Wie die Polizei direkt vor. In letzter Zeit wurden in der Umgegend dieser Granaten gefunden, die der Schupo zur Sprengung übergeben werden. Wie die Polizeidirektion zu dem Granatfund in der Umgegend sagte weiter mitteilt, ist man der Ansicht, daß der Granatfund nicht erst in jüngster Zeit dort vergraben wurde, sondern in der hiesigen Kriegsabwehrzeit. Demals bestanden auch in Ludwigshafen vergrabene Granate, die mit der Spitze scharf versehen waren.

Die Auffindung der Granate hätte beinahe zu einem Unglück geführt. Der betreffende Gartenbesitzer wollte in dem seinem Garten angefahrenen Schutt wegräumen, wo er die Granate fand. Plötzlich hieß er haarsträubend neben die in dem Schutthäufen vergrabene Granate, die mit der Spitze scharf versehen waren.

Die französischen Dauerflieger noch in der Luft

U. Paris, 17. Jan. Die beiden französischen Flieger 2 und 3 und Dorei sind am Freitag vormittag kurz nach 9 Uhr mit dem Dzeanflugzeug „Gedankenflug“ (trait d'union) zu dem angestrebten Versuch, den Weltrekord im Dauer- und Streckenflug zu stellen, aufgestiegen. Die Flieger haben fast 7000 Liter Brennstoff an Bord. Sie können 80 Stunden in der Luft bleiben und 10 000 Kilometer zurücklegen. Der Flug findet auf der Strecke Nimes-Narbonne statt.

Die Flieger befanden sich am Samstag morgen noch in der Luft. Um 2 Uhr hatten sie über 2800 Km. zurückgelegt und durch Funkpruch wissen, daß an Bord alles in bester Ordnung.

Schwerer Verkehrsunfall bei Darmstadt

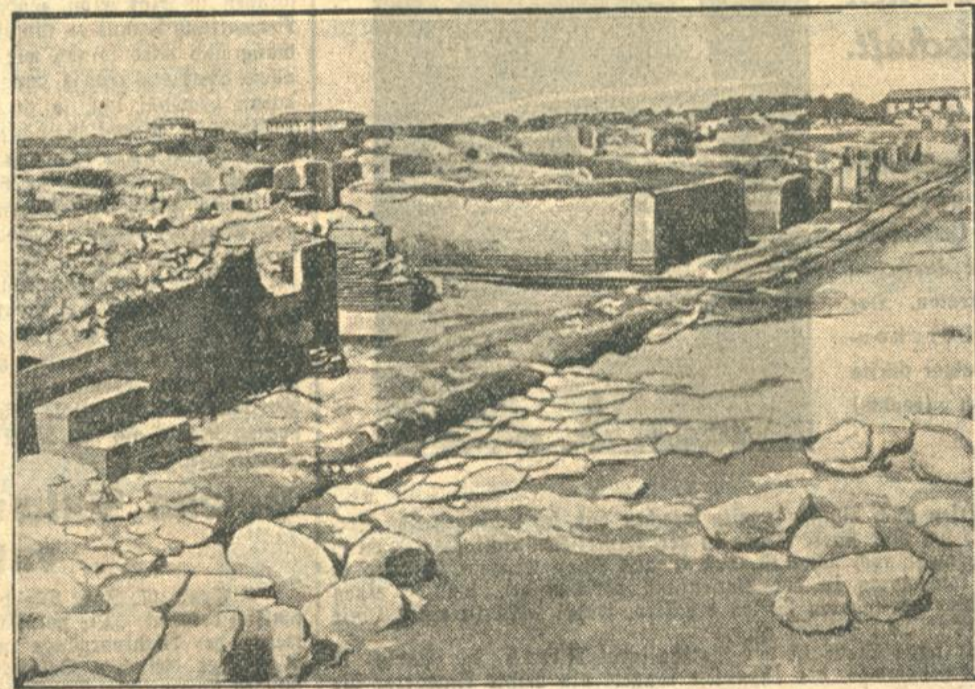
U. Darmstadt, 17. Jan. Am Freitag nachmittag gegen 10 Uhr ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall bei Darmstadt. Ein holländischer Personkraftwagen, der auf der Heimsfahrt begriffen war, infolge des Glätteisens ins Schleudern und rannte gegen ein vor ihm fahrendes Lastkraftwagen. Der Personkraftwagen wurde auf der Seite geschleudert und umgeworfen. Während der Personkraftwagen, ein Kaufmann Lambertus van Rossem aus Rotterdam, aus dem Wagen herausgeschleudert und leicht verletzt wurde, der Führer unter den umgestürzten Personkraftwagen zu liegen kam. Der Führer wurde infolge des Anpralles, so daß der Personkraftwagen im Au in Flammen stand. Der Führer erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nach seiner Entleerung in das Krankenhaus starb.

Senatspräsident Lorenz gestorben.

U. Leipzig, 16. Jan. Der Präsident des 4. Strafsenats des Reichsgerichts, Lorenz, ist in der Nacht zum Freitag im Alter von 72 Jahren gestorben. Lorenz war der Nachfolger des Präsidenten des Reichsgerichts, in der Leitung des politischen Strafsenats des Reichsgerichts. Er war Vorsitzender in einer großen Anzahl von politischen Prozessen. Sein erster großer Prozeß war der sogenannte Honnefer Kommunistenprozeß.

Ausgrabungen an der Tibermündung,

die auf Anregung und unter Förderung Mussolinis durchgeführt werden, legten kürzlich zwischen dem alten Ostia und dem Trajanshafen einen aus der römischen Kaiserzeit stammenden Friedhof frei.



Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

— Ettlingen, 17. Jan. (Wenn man im Bett raucht.) Ein durchreisender Handwerksbursche, der in einer hiesigen Wirtschaft übernachtet, hat sich abends rauchend ins Bett gelegt. Durch Unvorsichtigkeit ist das Bettzeug in Brand geraten. Das Feuer konnte sofort gelöscht und größerer Schaden verhütet werden.

— Malsb., 17. Jan. (Bevölkerungsstatistik.) Im Jahre 1930: Eheschließungen 27 (1929: 37); Geburten 63 (67); Todesfälle 43 (51).
— Untergrombach, 16. Januar. (Verschiedenes.) Verschiedene Vereine haben sich entschlossen, in diesem Jahre, in Anbetracht der schlechten Zeit, keine Faschingsbälle abzuhalten. Die hiesige Gemeinde zählt augenblicklich 440 Arbeitslose und entfallen 107 auf männliche, sowie 336 auf weibliche. Unsere nicht ganz 3000 Einwohner zählende Gemeinde besitzt 87 alte Leute, die je über 70 Jahre zählen.

— Odenheim, bei Bruchsal, 17. Jan. (Große Wäschebetrübler.) Schon seit längerer Zeit wurden hier und in den umliegenden Orten größere Wäschebetrübler ausgeführt. Nun ist es der Gendarmerie gelungen, des Wäschebetrüblers in der Person eines mehrfach vorbestraften Burshen namens Schenepi aus Tiefenbach habhaft zu werden. Dem Verhafteten wurde ein Stock, den er an einem Tatorit juristisch gefaßt hatte, zum Verhängnis. Der Verhaftete fekte der übige Burche großen Widerstand entgegen. Die Geschädigten sind größtenteils wieder im Besitz der gestohlenen Wäschestücke gelangt.

Kreis Heidelberg.

— Medesheim, 16. Jan. (Kommunales.) Da auch hier die Gehälter der Gemeindefunktionäre nach Maßgabe der Reichsbeordnungsordnung bezahlt werden, findet im Hinblick auf die Notverordnung vom 1. Dezember 1930 ab 1. Februar ds. Js. ebenfalls eine 6%ige Kürzung statt. — Die Beitragsforderung des Verbandes Badischer Gemeinden für 1931 wird weiß zu hoch abgelehnt. — Die Zündholz- und Wäschefabrik Gebrüder Dögel A.G. hier, wird ihren Betrieb am 22. ds. Mts. mit ihrer Belegschaft wieder aufnehmen, wodurch sich die Zahl der Erwerbslosen auf 52 verringert.

Kreis Mosbach.

— Seltingen, A. Buchen, 15. Jan. (Grippeepidemie.) Seit 14 Tagen herrscht hier die Grippe, die vielfach Lungenentzündungen im Gefolge hat. Da in der Schule 65 Prozent der Kinder fehlen, wurde der Unterricht durch bezirksamtliche Verfügung zunächst auf zehn Tage geschlossen.

— Welsheim, 15. Jan. (Hohes Alter.) Die älteste Einwohnerin unserer Stadt, Frau Witwe Sahm, vollendete in letzter körperlicher und geistiger Frische ihr 88. Lebensjahr.

Kreis Baden.

— Kastatt, 16. Jan. (Errichtung einer Katakomben.) Für die Katholiken der Gemarkung Kastatt, die im Stadteil Ludwigsstadt (Dörfel) wohnen, wurde durch kirchlichen Erlaß unter einseitiger Befassung im Pfarrverband der Stadtpfarrei und der katholischen Kirchengemeinde Kastatt die Herz-Jesu-Katakomben errichtet. Die Seelsorge über Franziskanerpatres aus.

— Kastatt, 16. Jan. (Bevölkerungsbewegung.) Das Standesamtsregister vom Jahre 1930 weist folgende Zahlen auf: Geburten 365 (im Vorjahr 359); Trauungen 82 (115); Sterbefälle 235 (239). Davon entfallen auf hier Wohnhafte: Geburten 224 (214); Trauungen 77 (110); Sterbefälle 161 (175).

— Baden-Baden, 17. Jan. (Städtische Schauspiele.) Samstag: „Erna Sarafin“ (Uraufführung); Sonntag: 15½ Uhr: „Häutenklein kann nichts dafür“; 20 Uhr: „Die Bräute“; Dienstag: „Der Lor und der Tod“; „Der Bräutigam“; Mittwoch: „Der Sultan“ (zum ersten Mal); Freitag: „Erna Sarafin“; Samstag: „Maß für Maß“.

Sonntag: 15½ Uhr: „Sturm im Wasserglas“; 20 Uhr: „Meine Schwester und ich“. — Vortragsreihe im Kurhaus: Montag: Professor Fritz Giese-Stuttgart spricht über: „Kultur und Technik“.

Kreis Offenburg.

— Kehl, 13. Januar. (Heimatfeste in Kehl.) Nach den ausgezeichnet besuchten Heimatfesten in Haslach und Bretten veranstaltet der Landesverein „Badische Heimat“ einen weiteren Heimatfest in dem befreiten Kehl in der Zeit vom 28. Januar bis 1. Februar 1931. Diese heimatkundlich-kulturelle Veranstaltung gilt gleichzeitig als Auftakt für die in Aussicht stehende Landeshauptversammlung der „Badischen Heimat“ in Kehl.

— Regelsdorf, 12. Jan. (Anlegung neuer Fischweier.) Nachdem schon vor einigen Jahren die hiesigen Hansfische, die früher für den in hiesiger Gemeinde stark betriebenen Hansbau von Bedeutung waren, zu Fischweieren hergerichtet wurden, hat nun auch Lehrer Schadt auf seinem Grundstück am wäldchen Ortsausgang einen weiteren Fischweier anlegen lassen.

— Rastatt (Amt Kehl), 17. Jan. (Das neue und das alte Rathaus.) Der Bürgerausschuß beschloß nach Anhörung des bauleitenden Architekten Hans-Karl Stube und Prof. Dr. Albrecht-Karlsruhe wegen der Ueberarbeitung des Voranschlags beim Bau des neuen Rathauses, die Einziehung einer erneuten Prüfungskommission mit 38 gegen 1 Stimme. Der Voranschlag von 122.000 Mark wurde mit 30.338 Mark überschritten. — Auch die zweite Versteigerung des alten Rathauses erbrachte nicht den Voranschlag mit 5500 Mark, da wiederum nur 4500 Mark geboten wurden. Der Zuschlag wurde nicht erteilt.

— Rastatt, 15. Jan. (Gasversorgung Dinglingen.) Der Stadtrat hat die Vorarbeiten zur Gasversorgung der Gemeinde Dinglingen so weit gefördert, daß mit den Grundarbeiten im nächsten Monat angefangen werden kann. Diese Arbeiten werden den hiesigen Arbeitsmarkt in recht fühlbarer Weise entlasten. — In letzter Zeit wurde verschiedentlich auf schlechte Beschaffenheit des Gases und ungleichmäßigen Druck hingewiesen. Der Stadtrat hat durch eingehende Untersuchung feststellen lassen, daß diese Uebelstände in allen Fällen auf Mängel an den Badöfen und Gasherdern der Abnehmer zurückzuführen waren, und daß das vom städtischen Wert geliefert Gas in der Zusammensetzung dem spezifischen Gewicht und dem Heizwert einwandfrei ist. Auch die Verteilungsröhre hatten zu jeder Tageszeit den gleichen Druck. Die Untersuchung ergab in einem Falle, daß ein nicht passendes Zulieferungsrohr ohne vorherige Benachrichtigung des Gaswerks an das Hauptrohr angeschlossen worden war.

Kreis Freiburg.

— Freiburg, 16. Jan. (Stadttheater Freiburg.) Samstag: „Weh dem, der lügt“. — Sonntag: „Sturm im Wasserglas“. — Montag: „Fidelio“. — Dienstag: „Sturm im Wasserglas“. — Mittwoch: „Fidelio“. — Donnerstag: „Fidelio“. — Freitag: „Sturm im Wasserglas“. — Samstag: „Das Reich Gottes in Hölmen“ (deutschdeutsche Uraufführung). — Sonntag, 14.15 Uhr: „Die drei Musketiere“, 19 Uhr: „Viktoria und ihr Husar“. — Montag: „Das Land des Lächelns“.

— Ballerstadt des Rheins
Baden, 17. Jan., morgens 6 Uhr: 210 Stm.; 16. Jan.: 210 Stm.
Säckingen, 17. Jan., morgens 6 Uhr: 210 Stm.; 16. Jan.: 210 Stm.
Kehl, 17. Jan., morgens 6 Uhr: 218 Stm.; 16. Jan.: 223 Stm.
Marsau, 17. Jan., morgens 6 Uhr: 400 Stm.; 16. Jan.: 401 Stm.; morgens 12 Uhr: 400 Stm.; abends 6 Uhr: 401 Stm.
Rastatt, 17. Jan., morgens 6 Uhr: 205 Stm.; 16. Jan.: 302 Stm.

Wieder Abkühlung?

Das mit dem Warmlufteinbruch verbundene Regen- und Tauwetter hat sich in tiefen und mittleren Lagen abgekühlt. Erst ab 900 bis 1000 Meter fiel Samstag früh noch ein leichter Frost. Die Winde haben stark aufgewirbelt. Die nord-europäische Zirkulation, die uns diesen Wetterumbruch gebracht hat, wandert jetzt rasch nach Osten ab. Ihr Zentrum Samstag früh über dem Baltikum. Kühlere Luft vom Teil von Mitteleuropa vor und wird uns wieder Abkühlung bringen. So daß bis Sonntag die Niederschläge auch in mittleren Gebieten wieder in Schnee übergehen werden.

Wetterausblick für Sonntag, den 18. Januar 1931: Es wird zeitweise aufheiternd, aber noch unbeständig und für die Niederschläge, nur noch in der Ebene Regen. Abkühlung.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

Stationen	Höhe in Metern	Temperatur C°	Windrichtung	Windstärke	Schneehöhe in cm
Wiesbaden	249.3	4	0	5	0
Karlsruhe	74.4	4	0	5	0
Heidelberg	750.3	4	0	5	0
Stuttgart	—	—	—	—	—
Frankfurt	—	—	—	—	—
Bonn	—	—	—	—	—
Köln	—	—	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—
Münster	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—
Wuppertal	—	—	—	—	—
Siegen	—	—	—	—	—
Kassel	—	—	—	—	—
Koblenz	—	—	—	—	—
Trier	—	—	—	—	—
Speyer	—	—	—	—	—
Landau	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—
Worms	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—
Stuttgart	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—
Köln	—	—	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—
Münster	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—
Wuppertal	—	—	—	—	—
Siegen	—	—	—	—	—
Kassel	—	—	—	—	—
Koblenz	—	—	—	—	—
Trier	—	—	—	—	—
Speyer	—	—	—	—	—
Landau	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—
Worms	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—
Stuttgart	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—
Köln	—	—	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—
Münster	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—
Wuppertal	—	—	—	—	—
Siegen	—	—	—	—	—
Kassel	—	—	—	—	—
Koblenz	—	—	—	—	—
Trier	—	—	—	—	—
Speyer	—	—	—	—	—
Landau	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—
Worms	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—
Stuttgart	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—
Köln	—	—	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—
Münster	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—
Wuppertal	—	—	—	—	—
Siegen	—	—	—	—	—
Kassel	—	—	—	—	—
Koblenz	—	—	—	—	—
Trier	—	—	—	—	—
Speyer	—	—	—	—	—
Landau	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—
Worms	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—
Stuttgart	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—
Köln	—	—	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—
Münster	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—
Wuppertal	—	—	—	—	—
Siegen	—	—	—	—	—
Kassel	—	—	—	—	—
Koblenz	—	—	—	—	—
Trier	—	—	—	—	—
Speyer	—	—	—	—	—
Landau	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—
Worms	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—
Stuttgart	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—
Köln	—	—	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—
Münster	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—
Wuppertal	—	—	—	—	—
Siegen	—	—	—	—	—
Kassel	—	—	—	—	—
Koblenz	—	—	—	—	—
Trier	—	—	—	—	—
Speyer	—	—	—	—	—
Landau	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—
Worms	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—
Stuttgart	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—
Köln	—	—	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—
Münster	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—
Wuppertal	—	—	—	—	—
Siegen	—	—	—	—	—
Kassel	—	—	—	—	—
Koblenz	—	—	—	—	—
Trier	—	—	—	—	—
Speyer	—	—	—	—	—
Landau	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—
Worms	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—
Stuttgart	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—
Köln	—	—	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—
Münster	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—
Wuppertal	—	—	—	—	—
Siegen	—	—	—	—	—
Kassel	—	—	—	—	—
Koblenz	—	—	—	—	—
Trier	—	—	—	—	—
Speyer	—	—	—	—	—
Landau	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	—	—	—
Worms	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—
Stuttgart	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	—	—
Köln	—	—	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—
Münster	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—
Wuppertal	—	—	—	—	—
Siegen	—	—	—	—	—
Kassel	—	—	—	—	—
Koblenz	—	—	—	—	—
Trier	—	—	—	—	

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 17. Januar 1931.

„Entgleisungen“ von Schneeschuhläufern.

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Die Bergwacht schreibt uns: Mit Eintritt der winterlichen Witterung und des Schneefalles...

Der Autoverkehr mit der Hardt.

Unerwünschte Abstriche der Reichspost.

Von der unteren Hardt wird uns geschrieben:

Bekanntlich hat die Reichspost am 1. Oktober 1929 den Autoverkehr für die Gemeinden der unteren Hardt übernommen...

Ob nun die Postverwaltung an der restlosen Erfüllung dieser damals übernommenen Aufgabe heute noch interessiert ist...

Geen ein derartiges Vorhaben bestehen vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, erhebliche Bedenken.

Staatsbehörden durch Ergreifung aller nur erdenklichen Maßnahmen einen allgemeinen Abbau der Preise erstreben...

Bekanntlich wurde außerordentlich großer Wert auf Beförderungsmöglichkeiten gelegt, die es den Bewohnern der unteren Hardtgemeinden gestatten...

Oh die Öffentlichkeit über die weitere Entwicklung der Dinge interessiert werden muß, hänot einzig und allein von den künftigen Maßnahmen der Postverwaltung ab.

Kraft und Schönheit im Colosseum.

Ein Wunderkind.

Das neue Programm im Colosseum steht im Zeichen der Parole Kraft und Schönheit. Die Kraft kommt zur Geltung durch die internationale Ringkampfkonzurrenzen...



hier um einen 11 Jahre alten Knaben, der als moderner Simson so Erstaunliches leistet, daß sich die Wissenschaft schon eingehend mit dieser „Weltattraktion“ beschäftigt hat...

In das Gebiet des Kraftsports gehören auch die Darbietungen der atonalischen Springer Benz, deren Körper so geschmeidig und leicht sind...

Der zweite Teil des Programms ist ausschließlich den Ringkämpfen vorbehalten, die in „Saalfreien“ immer größtes Interesse beanspruchen...

pathischen Hamburgers, der zweite Kampf blieb unentschieden, da der haumstarke Bayer dem wenig farb ringenden Pfälzer gewachsen war...

Voranzeigen der Veranfallter.

Badisches Landestheater. Die nächste Spielwoche bringt nach dem Schauspiel „Eliabeth von England“ von Ferdinand Brönnert...

Badischer Kunstverein, e. V. Anlässlich seines am 28. Februar stattfindenden 70. Geburtstages findet in der Zeit vom 17. Januar bis 2. Februar im Badischen Kunstverein eine größere Ausstellung...

A. Lanzhan im „Hotel Germania“. Die Paare, die als Sieger aus dem Turnier um die Schwedische Wintermeisterschaft hervorgehen...

„An hellen Klaffen“. Ein propagandistisch ganz unaufrichtig für sich geltend machendes und deshalb umso wirkloseres Werbeplakat...

„An hellen Klaffen“. Ein propagandistisch ganz unaufrichtig für sich geltend machendes und deshalb umso wirkloseres Werbeplakat...

„An hellen Klaffen“. Ein propagandistisch ganz unaufrichtig für sich geltend machendes und deshalb umso wirkloseres Werbeplakat...

Advertisement for 'Karlshuer Notabzeichen' (Karlshuer Notabzeichen) with details on price and availability.

Advertisement for 'Berlangelochäfte' (Berlangelochäfte) and other services like 'Strick- und Wirkwaren'.

Advertisement for 'Kapitalien' (Kapitalien) and other real estate services.

Advertisement for 'Fülllofen' (Fülllofen) with details on price and contact information.



Roman von Kurt Martin

Copyright by Verlag Neues Leben, Bayr. Gmünd.

Über selbstverständlich! Jetzt müssen Sie erst mal etwas essen. Kommen Sie, machen Sie es sich bequem! — Und zu trinken? —

Bert Ibenstein forschte: „Ist Fräulein Marianne allein?“ „Ja.“ „Gut! — Verständigen Sie einstweilen Ihre Frau Gemahlin, daß ich Ihnen dann Bescheid erteilen will. Vielleicht erwarten Sie mich beide unten im Wohnzimmer.“

Er zog ihre Finger an seine Lippen. „Abgemacht! Morgen komme ich wieder zu Ihnen. Und morgen schauen Sie schon wieder hoffnungsvoller in die Welt, nicht wahr?“

Bin anda, Telefon-Netz unter Nr. 3167 angeschlossen. Rheinpalast Weinkonsum A. Disson, Kreuzstr. 18. Landkurhelm Schallstadt bei Freiburg i. B. Spezialbehandlung nervöser u. seelischer Störungen.

Tafel-Aepfel ca 50 Wp. Äpfeln, nur feinste Früchte, gewaschen, feine Bodenfeuchte. Spanische Blondorangen Holländer Rofkraut alles in bester Sortierung, nur prima Qualität, sind frische Bio-gone eingetroffen.

Einheirat In ein neuzeitl., gutes u. ansehnliches Gebäude, in der Sandort, Nähe Karlsruhe, neu temperiert, bewohnte u. lebensfähige Möbel, erblüht bis 28 Jahre, erblich im besten Stand.

Gottesdienstordnung 18. Jan. Evangelische Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarr. Vernick. 10 Uhr: Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarr. Vernick. 10 Uhr: Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarr. Vernick.

Evangelische Gemeinde. Kapelle, Unterlah. 10 Uhr: Kirchenrat. Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarr. Vernick. 10 Uhr: Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarr. Vernick.

St. Bonifatiuskirche, 8 Uhr: Kommunion. St. Stephan, 8 Uhr: Frühmesse. St. Marien, 8 Uhr: Frühmesse. St. Nikolaus, 8 Uhr: Frühmesse.

DURLACH Unsere Anzeigen- und Abonnementsannahmestelle für Durlach befindet sich nunmehr bei Herrn KARL HELM Papier- und Schreibwaren-Handlung DURLACH HAUPTSTRASSE 57

